

EY  
Beschäftigung und  
Fachkräftemangel in Österreichs  
Unternehmen

Mag. Erich Lehner

Schloss Hernstein, März 2023



EY

Building a better  
working world

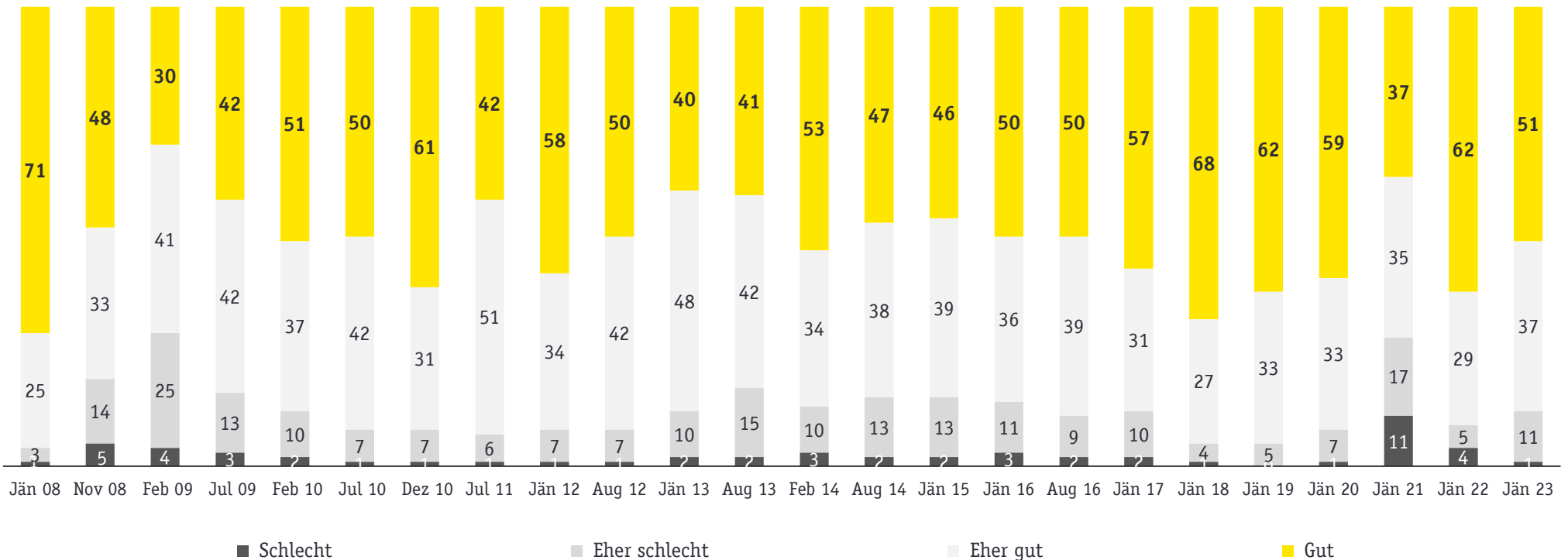


# Geschäftsklima im österreichischen Mittelstand



# Jeder zweite Mittelständler mit aktueller Geschäftslage rundum zufrieden – Geschäftslage gegenüber Jahresbeginn 2022 aber eingetrübt

Frage: Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?

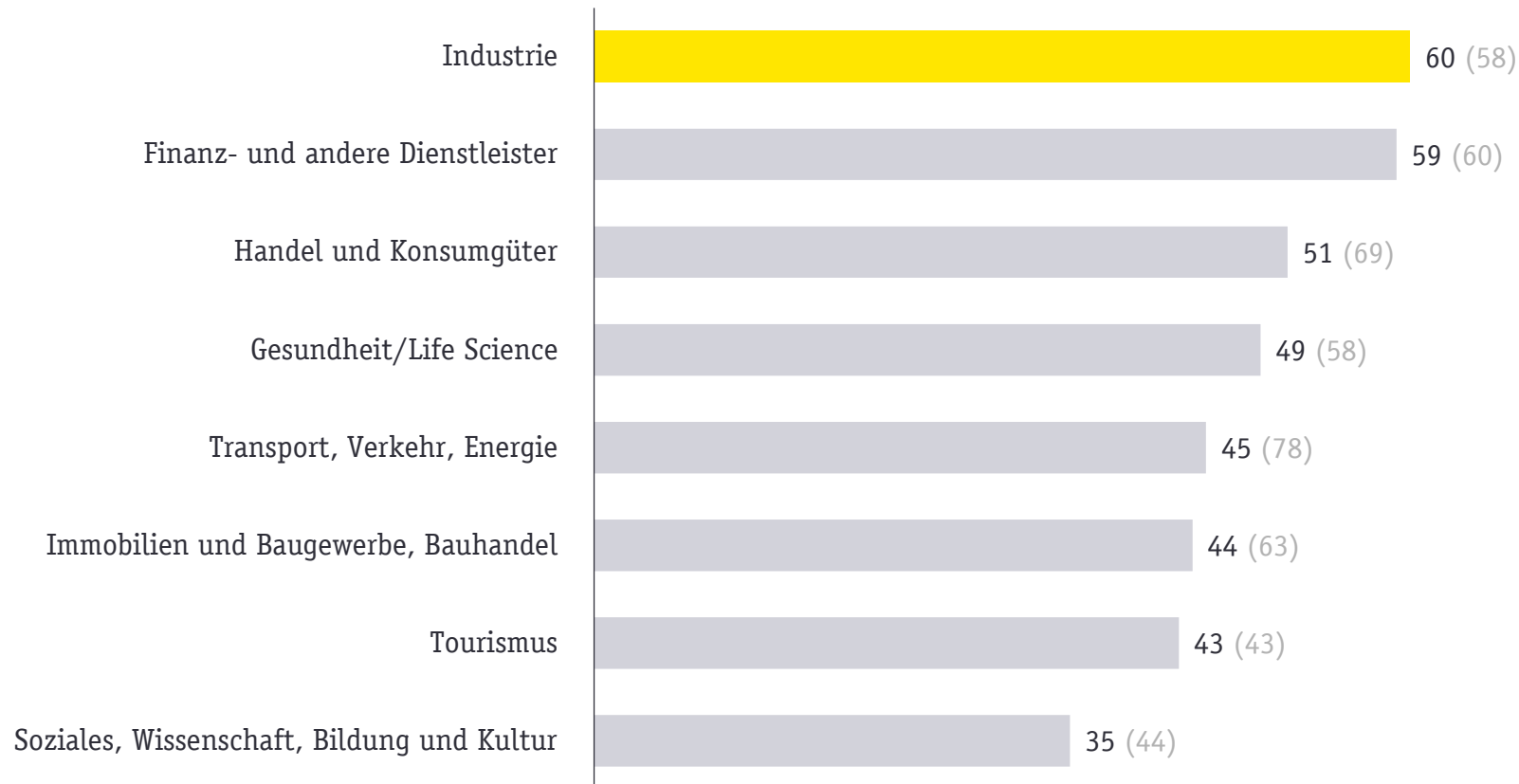


Die Geschäftslage im österreichischen Mittelstand hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar eingetrübt, stellt sich aktuell aber deutlich besser dar als zu Jahresbeginn 2021, als Covid-19 noch die Wirtschaft lähmte. Aktuell bewerten immerhin 88 Prozent der Mittelständler die aktuelle Geschäftslage als eher gut oder gut (2022: 91 Prozent) und nur 12 Prozent als (eher) schlecht. Zu Jahresbeginn 2021 bezeichneten immerhin 28 Prozent der Unternehmen die eigene Geschäftslage als sehr schlecht (11 Prozent) oder eher schlecht (17 Prozent) – also mehr als doppelt so viele wie aktuell.

Angaben in Prozent

# Branchen: Industrie und Finanz- und andere Dienstleister mit aktueller Geschäftslage besonders zufrieden – Tourismussektor deutlich weniger zufrieden

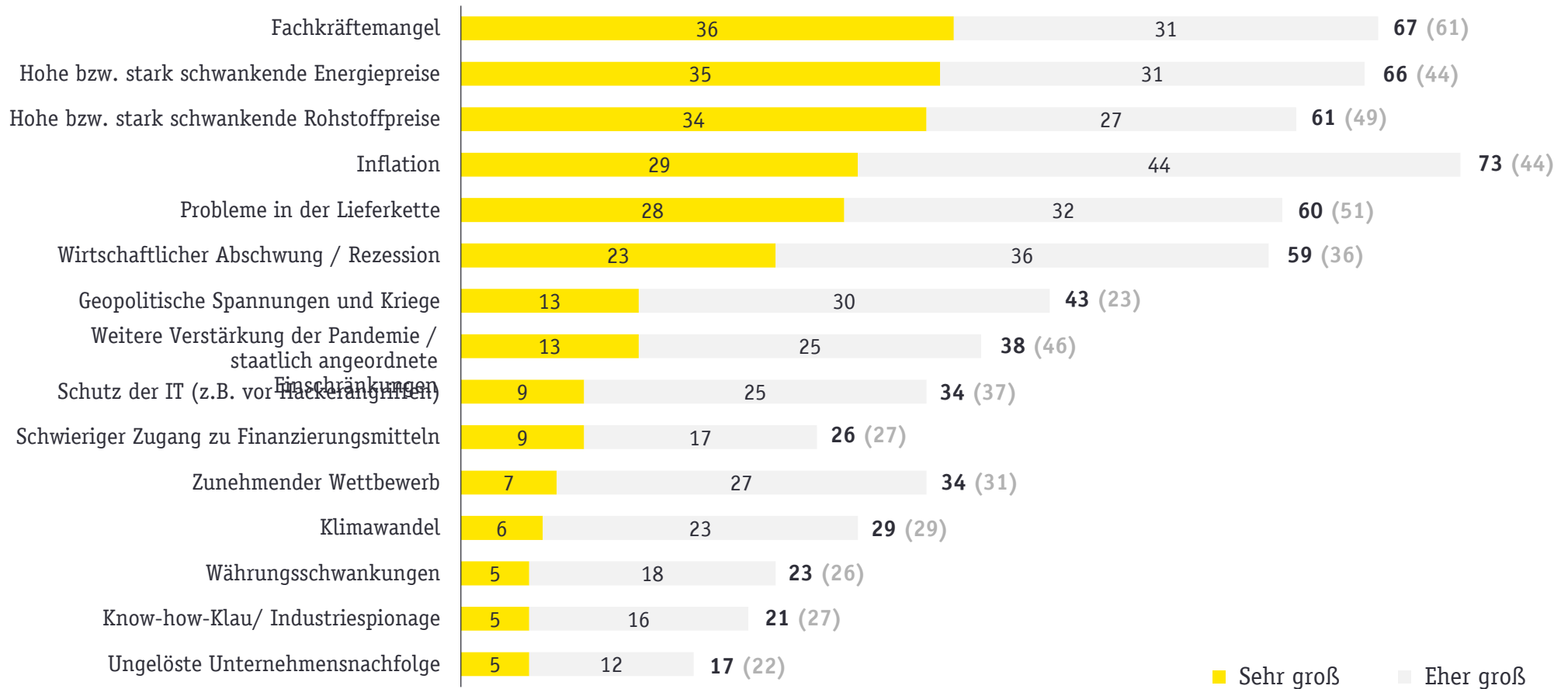
Frage: Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage? (Anteil „gut“)



Angaben in Prozent | Vorjahreswerte in Klammern

# Mittelstand: Fachkräftemangel sowie hohe Energie- und Rohstoffpreise die größten Risiken für das Geschäft

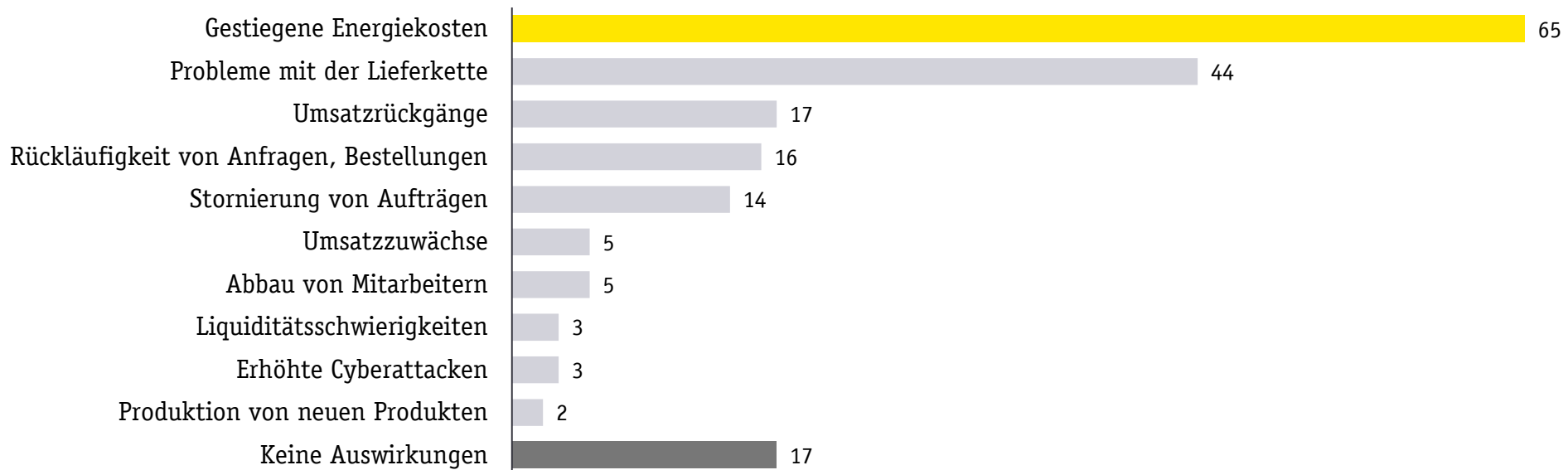
Frage: Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die größten Gefahren für die Entwicklung Ihres Unternehmens?



Angaben in Prozent | Vorjahreswerte in Klammern

# Auswirkungen der Ukraine-Krise: Mittelstand beklagt vor allem gestiegene Energiekosten und Probleme mit der Lieferkette

Welche Auswirkungen hat die Ukraine-Krise allgemein auf Ihr Unternehmen?



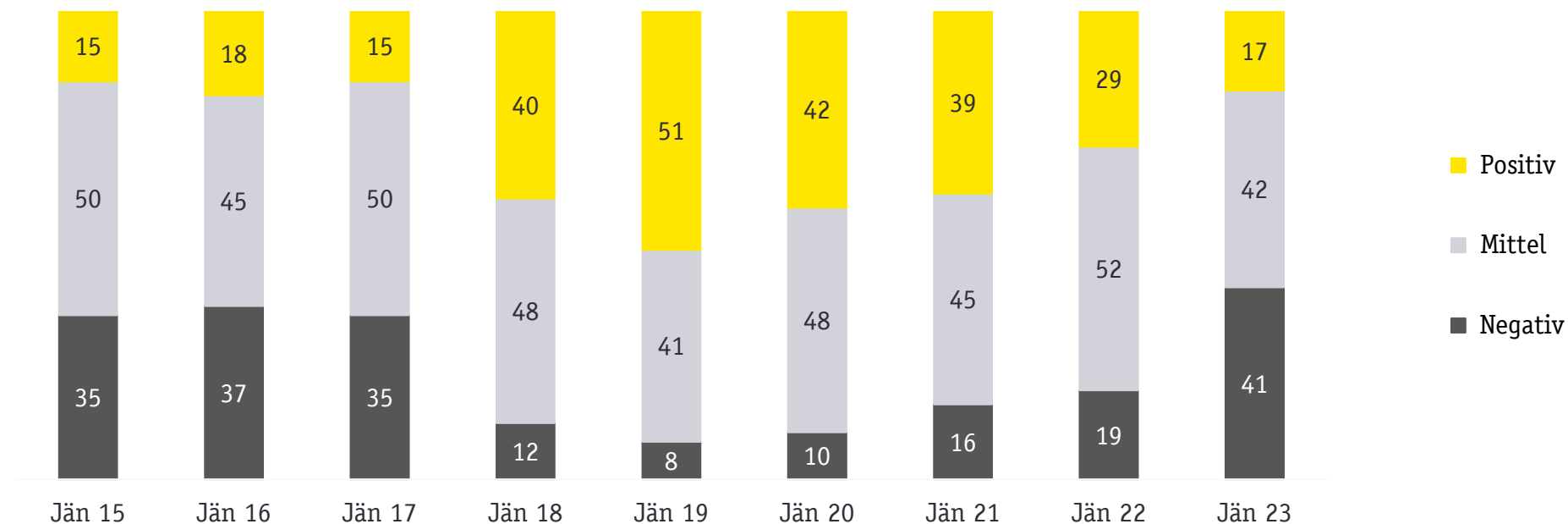
65 Prozent der Mittelständler berichten von gestiegenen Energiekosten als Folge der Ukraine-Krise, 44 Prozent von Problemen mit der Lieferkette. Von Umsatzrückgängen infolge der Krise berichtet jedes sechste Unternehmen. Nur 17 Prozent der Mittelständler sehen ihr Geschäft bislang von den Auswirkungen der Ukraine-Krise nicht betroffen.

Angaben in Prozent



# Zustimmung zur nationalen Standortpolitik erneut gesunken: Nur noch jeder sechste Mittelständler mit positiver Bewertung

Wie bewerten Sie die aktuelle Politik für den Wirtschaftsstandort Österreich?



Der Anteil der Unternehmen, die die nationale Standortpolitik negativ bewerten, ist mit 41 Prozent auf den höchsten Wert im Untersuchungszeitraum gestiegen – gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil sogar mehr als verdoppelt. Gleichzeitig vergibt nur noch jeder sechste Mittelständler eine positive Note, so wenige wie seit 2017 nicht mehr.

Angaben in Prozent

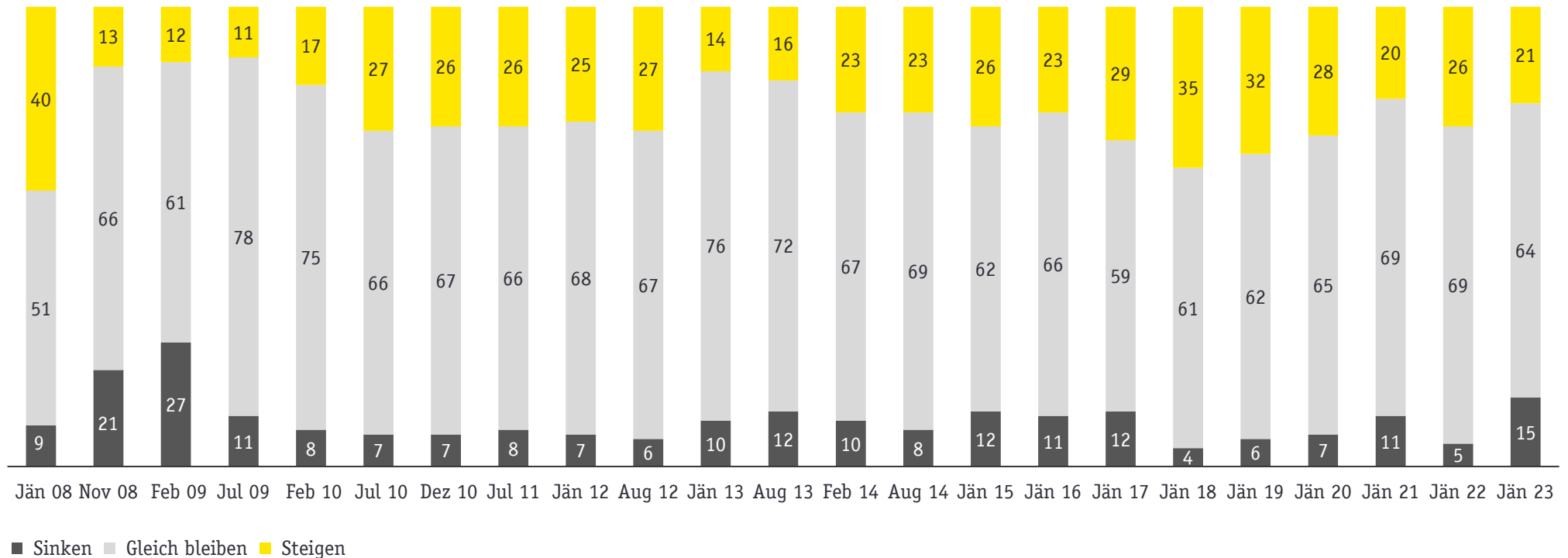
# Beschäftigung im österreichischen Mittelstand





# Beschäftigung soll weiter wachsen

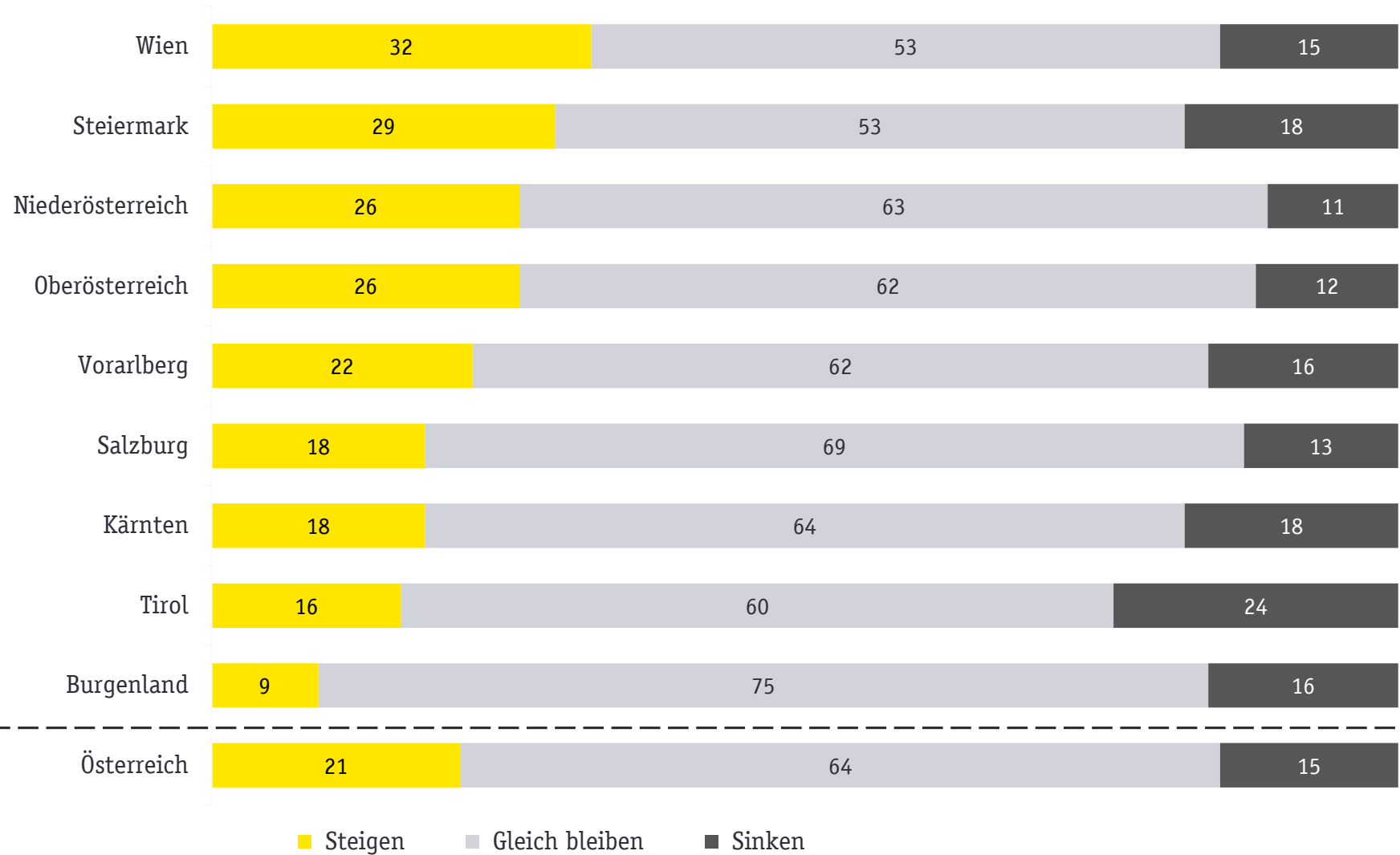
**Frage: Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens in Österreich in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?**



Gut jeder fünfte mittelständische Betrieb in Österreich will in den kommenden Monaten zusätzliche Beschäftigte einstellen (2022: 26 Prozent), immerhin 15 Prozent der Unternehmen planen allerdings Stellenstreichungen. Damit ist der Anteil derer, die ihre Belegschaft reduzieren wollen, auf den höchsten Stand seit Jahresbeginn 2009 gestiegen. Damals wollten sogar 27 Prozent der Unternehmen Stellen streichen. Insgesamt aber ist aktuell aus dem Mittelstand weiterhin eher mit positiven Beschäftigungsimpulsen zu rechnen.

Angaben in Prozent

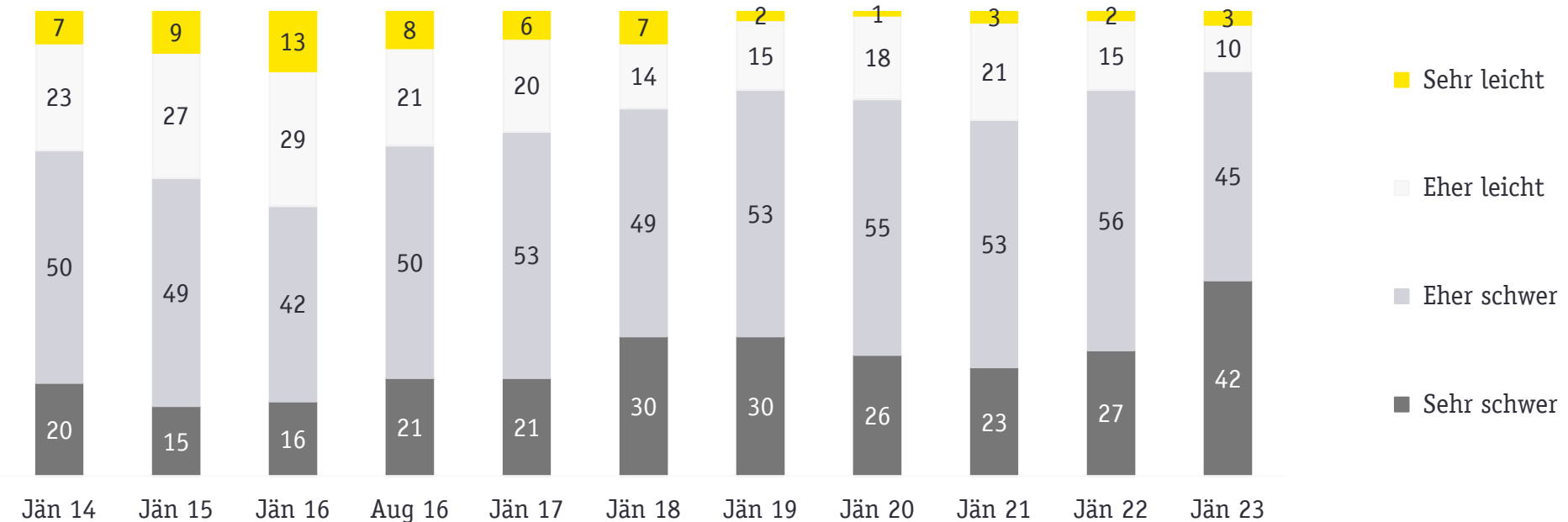
# Beschäftigungsprognose im regionalen Vergleich



Angaben in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

# Rekrutierung von Fachkräften dürfte noch schwieriger werden – Fachkräfteproblematik damit so virulent wie noch nie seit Beginn der Untersuchungen

Frage: Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?



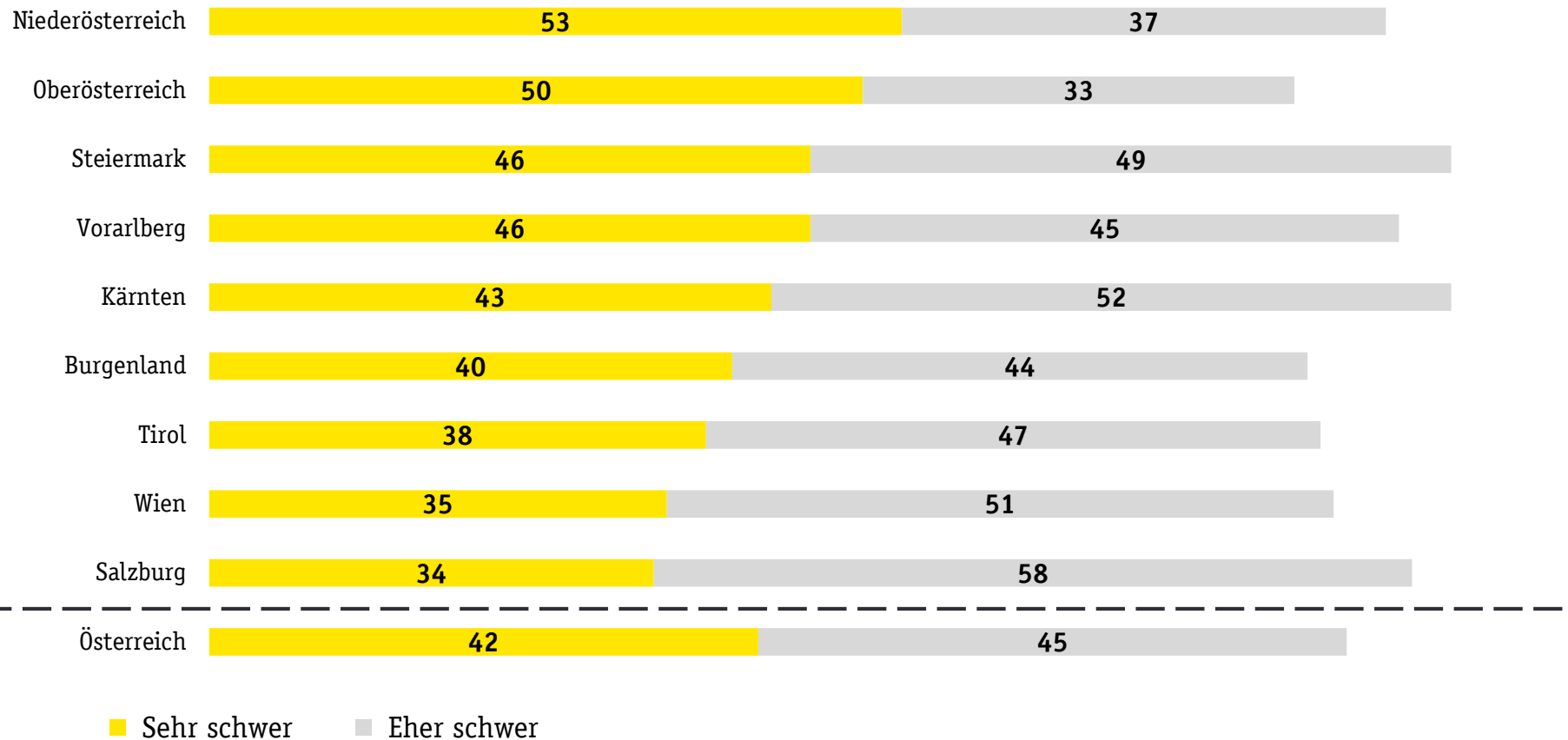
87 Prozent der befragten Mittelständler geben an, dass es ihnen derzeit „sehr“ oder „eher“ schwer fällt, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden, 42 Prozent berichten sogar von einer „sehr schweren“ Rekrutierungslage auf dem Arbeitsmarkt. Nur rund jedem 8. Mittelständler fällt es nach eigenen Angaben derzeit „eher“ oder „sehr“ leicht geeignetes Fachpersonal zu finden. Zu Beginn der Erhebungen zur Fachkräftesituation gaben immerhin noch 30 Prozent der Befragten an, keine größeren Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachpersonal zu haben.

Angaben in Prozent



# Unternehmen in Nieder- und Oberösterreich besonders betroffen: Mindestens jeder zweite Betrieb berichtet hier von einer „sehr schwierigen“ Rekrutierungssituation

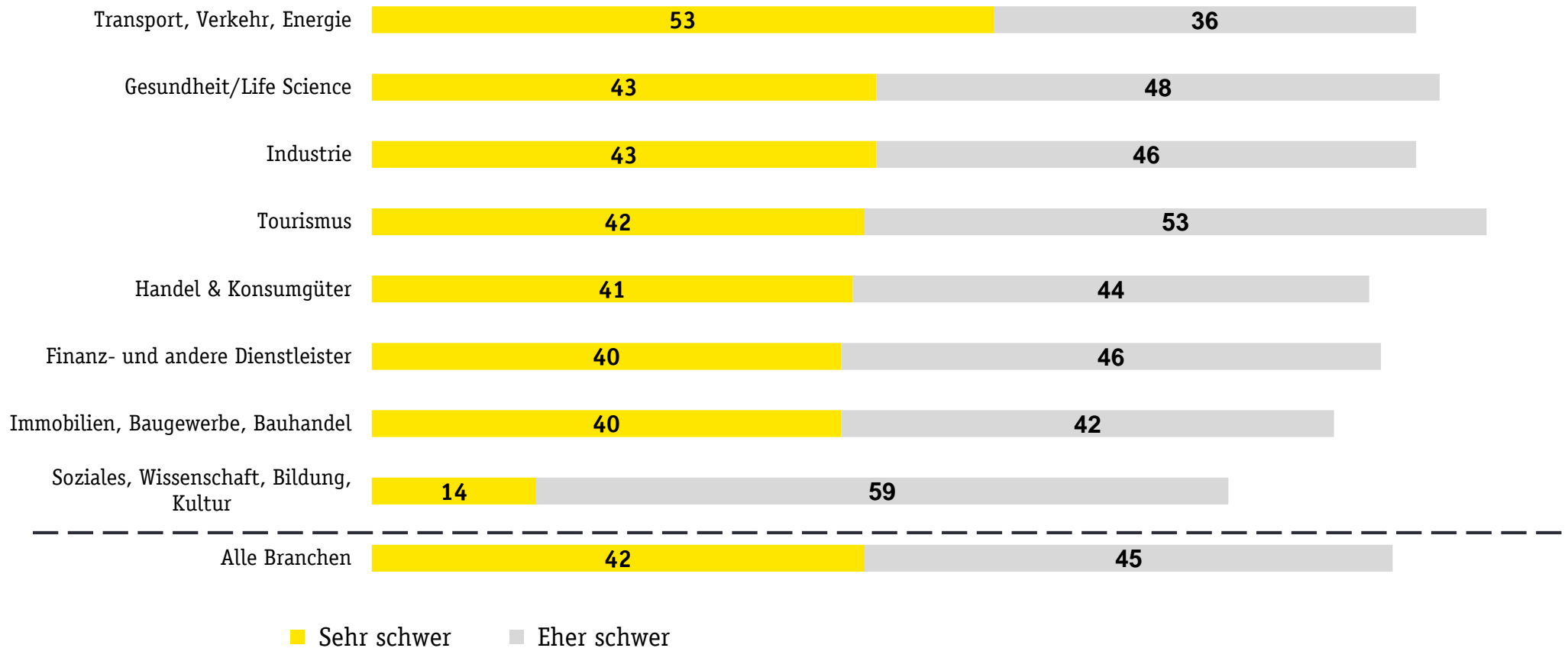
Frage: Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?



Angaben in Prozent

# Branche Transport, Verkehr, Energie mit den größten Rekrutierungsschwierigkeiten – Bereich Soziales, Wissenschaft, Bildung, Kultur deutlich weniger stark betroffen

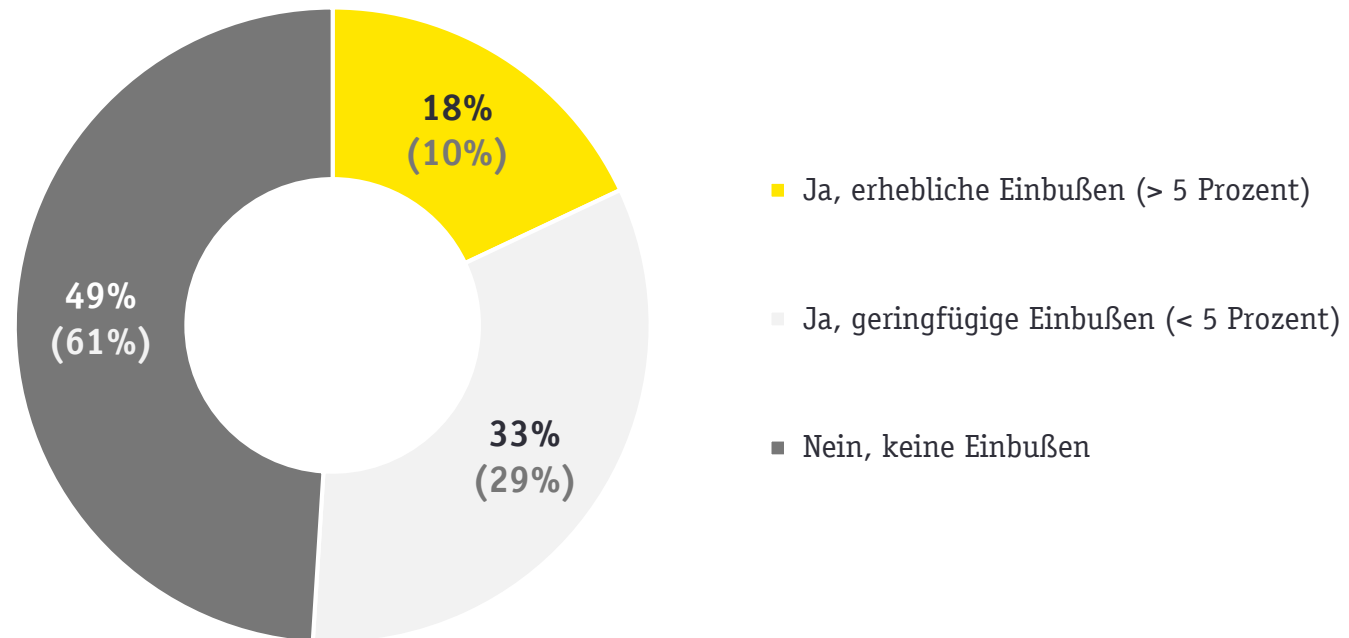
Frage: Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?



Angaben in Prozent

# Jeder zweite Mittelständler mit Umsatzeinbußen durch Fachkräftemangel

**Frage: Was meinen Sie: führt ein (eventueller) Mangel an geeigneten Top-Fachkräften zu Umsatzeinbußen bzw. nicht realisierten Umsatzpotenzialen für Ihr Unternehmen?**



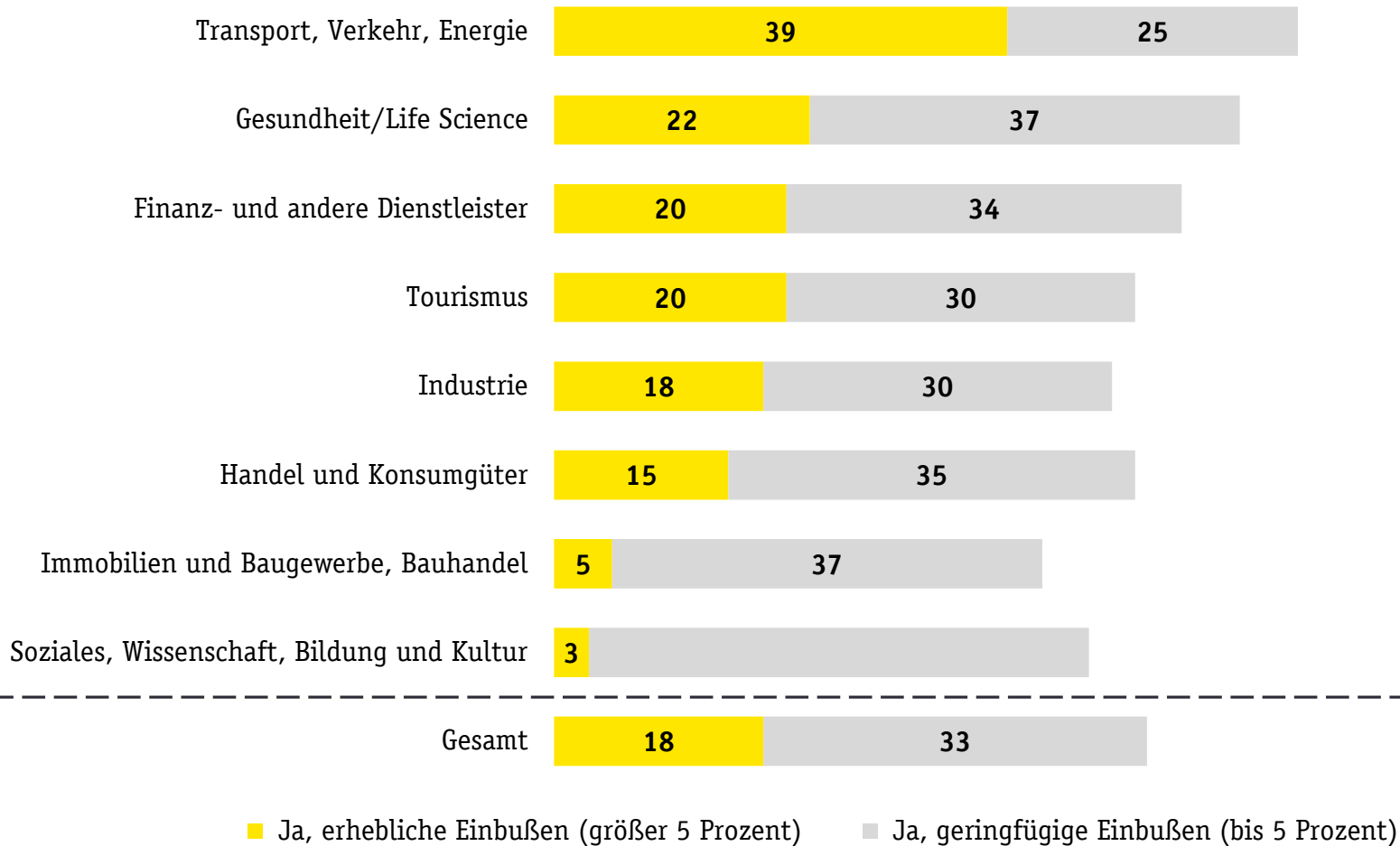
51 Prozent der mittelständischen Betriebe in Österreich geben an, infolge des Fachkräftemangels Umsatzeinbußen zu verzeichnen bzw. nicht alle Umsatzpotenziale realisieren zu können. Damit hat sich die Situation der Unternehmen gegenüber dem Vorjahr, als der Anteil der Unternehmen mit Umsatzeinbußen bei 39 Prozent lag, erneut verschärft. Aktuell beklagt immerhin gut jeder sechste mittelständische Betrieb sogar erhebliche Umsatzeinbußen von mehr als fünf Prozent als Folge des Fachkräftemangels.

Angaben in Prozent



# Umsatzeinbußen besonders ausgeprägt im Bereich Transport, Verkehr und Energie

**Frage: Was meinen Sie: führt ein (eventueller) Mangel an geeigneten Top-Fachkräften zu Umsatzeinbußen bzw. nicht realisierten Umsatzpotenzialen für Ihr Unternehmen?**



Angaben in Prozentpunkten

EY Mittelstandsbarometer 2023



**Fragen?**